



# Krappitzer Heimatblatt

gegründet 1950



Unabhängige HEIMATLICHE NACHRICHTEN von Krappitz und Umgebung

Nr. 184

*Ostern 2006*

Köln



Kohletransport in Richtung Oppeln  
Ansicht von der Oderbrücke

Foto: Hans Th. Cebulla



Von Jakisch in Richtung Oppelner Straße



Wochenendschlösschen der Familie Hylla

Fotos Hans Th. Cebulla

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Der Karneval ist vorbei. Auch die 40-tägige Fastenzeit naht sich dem Ende zu.

Die Osterfeiertage stehen vor der Tür. Wir erinnern uns noch an die Osterbräuche in unserer Heimat – in Krappitz und Umgebung.

Am Gründonnerstag gehen die Ministranten mit Holzklappern um die Kirche und ums Dorf.

Mit schönen bunten gekratzten Ostereiern beschenken die Mädchen am Ostermontag ihre Verehrer. Vorher musste man sich diese Ostereier verdienen und die Mädchen mit einem Fläschchen Wasser oder Parfüm bespritzen. „Poschikatsch“ nannte man das früher.

Über Osterbräuche und Ostergaben berichteten wir schon öfters in unserem KtB.

Ich wünsche allen unseren Lesern und ihren Familien ein frohes und friedliches Osterfest.

Euer Alois Bialek

## *Aktuelles aus Krappitz und Umgebung*

### **Krappitz**

Discountmarkt „Aldi“ sucht Grundstücke in Polen. Eine Umfrage bei den oberschlesischen Städten hat ergeben, dass eine ALDI-Ansiedlung überall gern gesehen wird. Auch der Krappitzer Bürgermeister Piotr Solloch würde eine Anfrage von ALDI sehr begrüßen. Geeignete Grundstücke hält die Stadt, an der Umgehungsstraße, Oppeln - Ratibor bereits bereit. Hier wäre die Lage im Hinblick auf die Entfernung zur Stadt und zur Autobahn optimal gegeben, meint der Bürgermeister.

### ***Aquapark in Krappitz:***

Der Krappitzer Stadtrat hat beschlossen das geplante Schwimmbad neben dem Sportplatz hinter der Promenade bauen zu lassen. Es soll eine Freizeit-Sportanlage mit einem Sportplatz, Tennisplätzen, einem Freibad und der entsprechenden Gastronomie werden. Mit dem schon vorhandenen Golfplatz, dem verbliebenen Rest der Promenade und dem dahinter liegendem, von der Hotzenplotz eingegrenzten Seufzerwäldchen, kann sie zum interessanten Anziehungspunkt des Krappitzer Freizeitangebots werden.

### ***Ehemalige Salzbrunnmühle verkauft***

Die Wohn- und Mühlengebäude des ehemaligen Salzbrunngrundstücks wurden von einem privaten Investor erworben. Nach den bisher dürftigen Angaben des neuen Eigentümers wird die zukünftige Nutzung des Objektes im Bereich der Erholung oder Hotelnutzung liegen.

Das frühere, an die Mühle angrenzende Turbinenhaus ging bereits im Jahre 1999 in private Hände über. Mit viel Mühe und Fleißarbeit wurden damals die alten Turbinen reaktiviert. Seit 2003 wird dort Strom erzeugt und ins öffentliche Stromnetz eingespeist.

### **Oberglogau**

#### ***Beethovenstrasse in Oberglogau?***

200 Jahre nach dem Besuch Ludwig van Beethovens in Oberglogau werden dort Überlegungen angestellt eine Strasse oder ein Platz nach seinem Namen zu benennen. Damit wäre Oberglogau wohl die erste Stadt in Polen mit einer Beethoven-Strasse.

Hans Thomas Cebulla

*Namen aus der Heimat*  
**„Hylla“, ein Name, der mit Krappitz eng verbunden ist!**

Vor fast einem halben Jahrhundert verließ die Familie Hylla Krappitz und gab damit auch das Geschäft mit dem nach und nach aufgebauten Komplex von Wohn- und Lagergebäuden auf. Der Name jedoch blieb an dem Objekt derart haften, dass, obwohl das Grundstück und das Geschäft von der Genossenschaft „GS“ übernommen wurden, die Einheimischen bis heute weiterhin „bei Hylla“ einkaufen.

Josef Hylla, der Gründer dieses Unternehmens, war eigentlich von Beruf Lehrer. Aufgewachsen ist er in bäuerlicher Erdverbundenheit in Zuzella. In Königshütte und Gleiwitz vertiefte er sein Fachwissen, bevor er nach Krappitz zurückfand. Politische und wirtschaftliche Geschehnisse der zwanziger Jahre zwangen ihn jedoch, nach neuen Berufswegen zu suchen. Nach kurzer Tätigkeit an der Krappitzer Volksschule baute er 1922 das von ihm erworbene Steinsche Grundstück zu einem Lager für die Schlesische Raiffeisen-AG Breslau aus und wurde dessen Verwalter.

Als im Jahre 1925 das Lager im Zuge einer Reorganisation aufgelöst wurde, wagte der junge Geschäftsmann, vertrauend auf die bisher erworbene Erfahrung, den kalten Sprung in die Selbständigkeit. Der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten. Sein „Landbaulager“, das später in eine KG umgewandelt wurde, übernahm die Tradition des Raiffeisenlagers und war fortan für die Bauernschaft von Krappitz und Umgebung nicht mehr wegzudenken. Planvoll und unermüdlich baute er nach und nach zwischen der Koseler Straße und dem Czerner-Mühlgraben einen Komplex von Wohn- und Lagergebäuden auf. An der Brücke des Armesünder Weges baute er nach seinem eigenen Entwurf als Krönung der wunderschönen Gartenanlage ein Wochenendschlösschen, in dem heute der Krappitzer Anglerverein beheimatet ist. Auch die Familie wurde von Jahr zu Jahr größer. Auf drei Söhne (Walter, Heinz und Max) und drei Töchter (Elisabeth, Hedwig und Magda) konnten die Hyllas bereits zurückblicken.

Inmitten der großen Pläne und der mit Freude belohnten Strebsamkeit brach der schreckliche Krieg ein und veränderte alles Bisherige. Der älteste Sohn, der zum Nachfolger bestimmt war, fiel in Russland. Vieles hatte sich verändert. Die neuen Nachkriegsverhältnisse duldeten keine unternehmerischen Aktivitäten. Alles bisher Erarbeitete schien verloren zu sein. Zwölf Jahre harnte Josef Hylla auf verlorenem Posten aus und sah, mehr und mehr entrechtet, sein stolzes Werk hoffnungslos entgleiten. Nach dem Tod seiner treuen Lebensgefährtin wurde es einsam um ihn. 1957 verließ er Krappitz und fand in Buchen/Odenwald bei seiner Tochter Hedwig die familiäre Geborgenheit wieder.

Einige Zeit konnte er noch mit Verwandten und Bekannten über seine verlorene Heimat sprechen, bis am 7.07.1962 ein sanfter Tod das Heimweh stillte und ihn im ehrenvollen Alter von nahezu 80 Jahren in die ewige Heimat führte.

Hans Thomas Cebulla

Fotos: Joseph Hylla mit seinen Töchtern Elisabeth und Hedel



# Leserbriefe

## Bescheiden gefeiert

Pfarrer Norbert Joschko und seine zwei Jubiläen



Still und bescheiden, wie es seine liebenswerte Art ist, hat Geltings Pfarrer Norbert Joschko 45. doppeltes Jubiläum gefeiert: Vor 20 Jahren wurde er zum katholischen Priester geweiht, vor 10 Jahren kam er in die Pfarrei Gelting/Finsing in Bayern. Also machte er dann kein großes Aufheben, sondern feierte ganz bescheiden und ohne große Einladungen zu verschicken nach dem Sonntagsgottesdienst. Nicht bescheiden war die Anzahl der Besucher: Mehr als 300 Bürger feierten mit Joschko seine beiden Jubiläen. „Es war ein Dankeschön an die Bürger für ihre Mitarbeit in der Pfarrei.“

Am 1. Mai 1995 trat Norbert Joschko seine Stelle als Pfarrer in Gelting an. Zuvor war er von 1989 in der Diözese München tätig. Drehen wir das Rad der Geschichte noch weiter zurück, gelangen wir ins Jahr 1985, in dem er in seiner Oberschlesischen Heimat, im Dom zu Oppeln, zum Priester geweiht wurde.

Seit zehn Jahren also ist Joschko in Gelting, wo er sich „sehr wohl“ fühlt, wie er betont. Viele Aktivitäten, viel ehrenamtliches Engagement, das zeichne die Gemeinde aus. „Die Arbeit geht nie aus“, sagt Joschko und verweist auf die nächste große Aufgabe: Die Erneuerung der 50 Jahre alten und maroden Geltinger Kirchenorgel. „Das Gutachten hat ergeben, dass jeder Cent, den wir in die Renovierung stecken würden, hinausgeworfenes Geld sei.“ Heißt: Aktionen vorbereiten zum Spenden sammeln, der Sommerurlaub ist (so gut wie) gestrichen. „Macht nichts, statt nach Griechenland reise ich ein wenig in Bayern umher.“

Eingesandt: von Ernst Pollak

## ***„Australischer Schlesier bittet um Kontakte“***

So versuchte ich vor einiger Zeit mittels eines Inserats im Schlesischen Wochenblatt, das auch in Krappitz erscheint, etwas über meinen Großvater Johann Jaschkowitz und gegebenenfalls auch über andere Nachkommen meiner Vorfahren ausfindig zu machen. Daraufhin sind bei mir viele Zuschriften mit Auskünften, Landkarten und Einladungen eingegangen. Jedoch keine, die mich zu meinen Verwandten führen, oder wenigstens auf deren Existenz hinweisen würden. Auch Herr Hans Cebulla, der während seines Aufenthaltes in Krappitz meinen Aufruf gelesen hatte, hatte sich angeboten, meine Suche zu unterstützen. Nachdem ich ihm weitere Auskünfte über mich mitgeteilt hatte, beschrieb er meinen Herzenswunsch - wie ich später erfahren habe - in der Herbstausgabe des Krappitzer Heimatblattes (Nr. 182).

Als ich die Hoffnung, in meiner alten Heimat Verwandte zu finden, bereits fast aufgegeben und mich auf einen Heimatbesuch mit der Besichtigung der üblichen Sehenswürdigkeiten eingestellt hatte, erreichte mich die größte denkbare Überraschung. Es meldete sich meine inzwischen 81-jährige Cousine, die Dank des Heimatblattes meinen Weltaufruf erhört hat. Ihre Mutter, eine geborene Jaschkowitz, war die Schwester meines Vaters. Sie hält viele Bilder und Familiengeschichten aus der Verwandtschaft meines Vaters für mich bereit. Auch in Krappitz leben noch unsere Verwandten. Als Adresse wurde mir vorab die Ulica Szkolna angegeben. Nun plane ich, im nächsten Jahr eine Reise nach Deutschland und in meine alte Heimat Schlesien, um die wieder gefundenen Verwandten zu besuchen und kennen zu lernen. Bei Herrn Hans Cebulla möchte ich mich herzlich für seine Bemühungen bedanken. Ohne seinen Artikel im Heimatblatt hätte ich wohl Krappitz besucht, ohne überhaupt zu wissen, dass dort noch meine Verwandten leben.

Herzliche Grüße

Günter Jaschkowitz

5George St. Ferntree Gully Vic. 3156, Melbourne, Australia.

## Von Gogolin über Krappitz an der Oder zurück nach Köln am Rhein

-Legende und Wirklichkeit-

Auf der Flucht aus Gogolin hielt sich Karolinka in verschiedenen Ortschaften des Gogoliner Landes auf (siehe KHB 182). Allerdings waren es nur Orte, die auf der rechten Oderseite liegen. Hat Karolinka tatsächlich nie das links der Oder liegende Krappitz besucht? Vielleicht hat sich hier Karlik, der ihr folgte, verirrt? Jedenfalls habe ich mich bemüht, Beweise zu finden, dass Karolinka und Karlik einen „Abstecher“ nach Krappitz, über die schon damals vorhandene(?) Oderbrücke, machten. Dies ist mir nicht gelungen! Aber auf der Suche nach Quellenmaterial habe ich in einem Antiquariat einen wohl nur wenigen Lesern bekannten Holzstich mit Schloss, 1889 - nach Blätterbauer entdeckt.

Im 19. Jahrhundert gab es also Oderschiffe, die mit Windkraft angetrieben wurden! Später entwickelte sich die Dampf- und Motorschifffahrt ... (Heute besteht kein wesentlicher Odertransport im oberschlesischen Raum). In meiner Erinnerung bleiben jedoch die Aktivitäten meines Großvaters in Oderhöf, der „Schiffsbau-Unternehmer und Reedereibesitzer“ war (KHB, Nr. 177), wesentlich beim Bau der Oderschleusen mitwirkte und – ähnlich wie andere Schiffseigentümer in den Oderdörfern – zum Aufschwung des Oderlandes und Oberschlesiens beigetragen hat. Bis 1945 gab es auch Ausflugsfahrten auf der Oder, z.B. mit dem Schiff „Sonnenschein“ (Eigentümer: August Komander aus Krappitz; KHB Nr. 163/64).

Die jetzigen Krappitzer Behörden planen ja auch wieder Odertouren auszubauen.

Zurück nach Krappitz: dorthin kam ich vor 50 Jahren aus Gogolin ... und habe meine „Karolinka“ kennen gelernt. Das waren Spaziergänge -LINKS und RECHTS der Oder!

Und was hat das alles mit Altenberg im Bergischen Land und Köln zu tun?

1. Hier wohnen viele Gogoliner/Krappitzer, die nach Verlust ihrer Heimat ein neues zuhause gefunden haben.
2. Hier wirkten die Zisterzienser-Mönche, die auch ins Oppelner –Land kamen und das Gogoliner-Krappitzer Gebiet wesentlich beeinflussten (KHB Nr. 177).
4. Hier hat der Schlesier August Kopitsch die Heinzelmännchen für die Kölner schwarzarbeiten lassen! ... (KHB Nr. 176).
5. Hier hat sich die deutsche Papierindustrie entwickelt – ähnlich wie in Krappitz (auch darüber haben wir im KHB und anderen Publikationen wiederholt berichtet, das Papierindustriemuseum „Alte Dombach“ in Bergisch Gladbach ist sehr empfehlenswert).

Dr. Manfred Gabor



Goldene Hochzeit von Nicolaus und Josefa Olbrich  
 1939 in Oderwiese auf der Gorka  
 in der SA Uniform: Bürgermeister Franz Fitzek

## **Das Krappitzer Treffen in Augsburg**

'Jessas, Maria und Josef' : ein Ausspruch der bei uns in der alten Heimat genau so üblich war, wie bei uns hier in Bayern war und ist, heute noch! Der so viel bedeutet, dass man von dem was man plötzlich zu sehen bekommt völlig überrascht und verwundert ist. An einen so seltsamen fast grotesken Anblick hat man nicht einmal im entferntesten gedacht. Und, tatsächlich kommt diese seltsame Erscheinung aus einem Land das früher einmal wirklich fern war, nämlich aus Ägypten und aus einer Zeit die noch weiter entfernt ist, nämlich aus der Zeit der Pharaonen. Jetzt kenne ich mich schon aus, wird vielleicht so mancher sagen. Zwei solcher Figuren die man in den Pharaonen-Gräbern gefunden hatte, stehen heute als Nachbildung vor dem Lokal das früher fast 50 Jahr lang unser alljährliches Krappitzer Treffen war. Die Gaststätte 'Rheingold' hier in Augsburg. Fast 3 Tausend Jahre haben sie den toten Pharaon wirksam bewacht. Ob es ihnen gelingt die Gaststätte, nur annähernd, so lange wirksam zu bewachen, ist mehr als unwahrscheinlich. Wenn der jetzige Wirt, auch ein Ägypter, dieses Jahr als Rheingold-Wirt übersteht, dann wäre es schon eine Leistung, meiner Ansicht nach.

Die Globalisierung dringt in jede Fuge. Aus einem 'Rheingold' wird urplötzlich ein Nil-Gold. Besser eine Nil-Goldfarbe !

Ehemaliges Krappitzer-Treffen-Lokal sage ich deshalb, weil die Quartiermacher so entschieden haben. Es gibt viele Gründe, die dazu geführt haben, diese Entscheidung leicht zu machen. Die ägyptischen Götter-Figuren sind es nicht einmal. Vielmehr geht es darum, die Gewissheit zu haben, dass unser Treffpunktlokal zum vereinbarten Zeitpunkt, dem **1.Sonntag im August**, auch tatsächlich geöffnet hat. In den letzten Jahren haben wir diesbezüglich böse Erfahrungen gemacht. Ein Wirt nach dem anderen hat plötzlich aufgegeben oder aufgeben müssen,

weil er nicht mehr weiter wusste. So geschehen mit dem letzten, einem Italiener, Signore Oratio, due Signoritas, tre Bambinos. Bene addio ! Am Anfang war die Euphorie groß, da habe ich sogar unsere schlesische Leibespeise vorbestellen können. Aber dann war es plötzlich aus. Haufen Schulden und keine Gäste. Aber, es gibt eine Lösung, und diese ist sogar schon gefunden worden.

Diese Lösung des Problems erfüllt auf wunderbare Weise alle unsere Erwartungen. Bedürfnisse und Wünsche. Ein Erfolgserlebnis für mich persönlich ist es auch.

Der gesuchte Lösungsbegriff heißt 'Grüner Kranz', hat gute Parkmöglichkeiten, sogar eigenen Parkplatz, Fremdenzimmer, Bus- und Trambahn-Haltestation, Wirtin Familientradition, Autobahn-Nähe und im Besitz der Kirche. Vor Konkurs-Problemen ist man sich hier sicher. Der göttliche Segen ist praktisch im Preis inbegriffen. Herz was willst Du mehr, kann man da nur sagen!

Kurzum, es ist eine Wirtschaft wie man sie aus bayerischen Heimatfilmen (Film, Fernsehen) kennt. Sonntag in der früh Kirchgang, nachet Wirtshaus zu allererst eine Maß Bier ( eine dunkel, eine hell) nachet einen Leberkäs,nachet 2 Weißwurst mit Senf zum 11oo- Uhr- Läuten, alles mit einer guten Blas-Musi versteht sich. Den Schweinebraten nicht vergessen! Am Sonntag ist gewöhnlich die Wirtschaft gesteckt voll. Wir bekommen einen eigenen Raum zur Verfügung gestellt. Um 10oo Uhr wird geöffnet, früher geht es nicht.

Eines muß noch erwähnt werden, es ist eine Wirtschaft die geeignet ist, ähnlich dem Rheingold die nächsten 50 Jahre, unseren Alte Heimatgefühlen zu dienen und glorreich zu überstehen. Viele Freunde, die sich jahrzehntelang nicht mehr gesehen haben und so richtig, aus der Seele heraus, über die alte Heimat reden möchten, haben hier die Gelegenheit dazu.

In diesem Sinne

Euer Helmut Nowak

PS: Anbei: Fotos des alten und neuen Lokals

Stadtplan-Ausschnitt

Tel.Nr. 'grüner Kranz': 0821-712868

meine eigene: 08238-2462

Name der Bus-Trambahn-Haltestelle: Ortsteil Lechhausen-Schlössle





Unsere Oma, Frau Anna Leppich, hat diese Eier künstlerisch bearbeitet.

Theresia und Markus Klinger





Fotos aus der Heimat an der Oder, Oderwald und Oderwiese

Eingesandt: Christian Paul aus Krappitz

# Glückwünsche

Frau **Johanna Korbstein** feierte am 26.02.2006 ihren **92. Geburtstag**. Wir gratulieren recht herzlich und wünschen weiterhin viel Glück und Gesundheit.  
76863 Herxheim, Kettelerstr. 13

Frau **Helene Reinhardt** geb. **Friedla** –früher Krappitz, Parkstraße- feiert am 31.07.2006 ihren **85. Geburtstag** in Berlin. Wir gratulieren recht herzlich und wünschen noch viele glückliche und gesunde Jahre.  
10585 Berlin, Kaiser-Friedrich-Str. 8

Frau **Gertrud Scheit** feiert am 19. 05.2006 ihren **85. Geburtstag**. Herzliche Glückwünsche alles Liebe und Gute, Gesundheit Gottes Segen und Zufriedenheit wünschen: Sohn Dieter mit Renate, Yvonne-Peter, Laura und Estella.  
51063 Köln, Düsseldorfer Str. 88

Herr **Georg Matuschek** früher Karlshorst/Karlubiec feiert am 30.04.2006 seinen **77. Geburtstag**. Wir gratulieren recht herzlich und wünschen weiterhin viel Glück und Gesundheit. Georg, nimm Dich zusammen und schreibe wieder mal etwas im KHB.  
50767 Köln, Kirburger Weg 22

Frau **Maria Malcherek** (**Marika Herud**) früher Oderwiese/Zywocice feiert am 24.03.2006 ihren **77. Geburtstag**. Wir gratulieren recht herzlich und wünschen weiterhin viel Glück und Gesundheit  
70197 Stuttgart, Vogelsangstraße 84

Herr **Bernhard Wienzek** –früher Oderwiese-Teichgrund (Zywocice-Pietna)- feiert am 10. Mai 2006 seinen **75. Geburtstag**. Wir gratulieren recht herzlich und wünschen weiterhin viel Glück und Gesundheit.  
33165 Lichtenau Westf., Huserner Str. 13

Frau **Irene Breitschidel** geb. **Janocha** feiert am 10. Mai 2006 ihren **75. Geburtstag**. Wir gratulieren recht herzlich und wünschen weiterhin viel Glück und Gesundheit: Ehemann Oskar sowie Sohn Siegmund mit Ehefrau Gabriele, Tochter Ingrid mit Ehemann Gerard, Tochter Bernadette mit Ehemann Heinz.  
65462 Ginsheim – Gustavsburg, Heinrich-Hertz-Str. 14

Hurra, Herr **Günter Piechowitz** feiert am 29. Mai 2006 seinen **70. Geburtstag**.

Es gratulieren ihm ganz Herzlich Friedel und Josi. Es schließen sich auch seine liebe Frau Edith, Kinder und Enkelkinder sowie Verwandte und gute Bekannte.

Wir wünschen ihm Glück, Zufriedenheit und die liebe Gesundheit möge ihm der Herr Gott schenken.

Günter halte Dich fitt, damit wir noch viele Jahre in den Winterurlaub fahren können.  
66482 Zeibrücken, Boulognestr. 8



Herr **Karl Bonkosch** –früher Ottmuth- feiert am 11. März 2006 seinen **70. Geburtstag**. Wir gratulieren recht herzlich und wünschen weiterhin viel Glück und Gesundheit: Ehefrau Hildegard Bonkosch geb. Marsetz mit Kindern Doris, Peter und Bettina samt Familien, sowie Enkeln Simone und Matthias, und der Urenkelin Sarah.

76437 Rastatt, Rheinauer-Ring 115 / 3



Herr **Georg** und Frau **Agnes Nowak** geb. **Olbrich** feierten am 19.11.2005 Ihre **Goldene Hochzeit** in Krappitz.

Wir gratulieren recht herzlich und wünschen noch viele gemeinsame glückliche und gesunde Jahre.

PL-47-300 Krapkowice, ul. Opolska 88

Frau **Elisabeth Wojtalla** geb. **Konieczny** feierte am 10.März 2006 ihren **70. Geburtstag**. Wir gratulieren recht herzlich und wünschen viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen:

Dein Ehemann Heinrich mit Kindern Therese, Pius und Franz, die Schwiegertöchter Eva und Maria, Schwiegersohn Christian und ganz besonders Deine, Dich liebende sechs Enkelkinder und Urenkel Jan, sowie Geschwister, Schwagers und Schwägerinnen mit Familien.

50827 Köln, Hainbuchenweg 7

Frau **Hildegard Hylla**, geb. **Mnich** -früher Odergrund/Malnia- feiert am 25.04.2006 ihren **70. Geburtstag**. Es gratulieren recht herzlich und wünschen weiterhin viel Glück und Gesundheit, Ehemann Gerhard, die Söhne Joachim und Adrian und Ute.

27753 Delmenhorst, Friedr.-Lange-Str. 24

Herr **Paul Beer** -früher Oderwiese/Zywocice feiert am 28. Mai 2006 seinen **75. Geburtstag**. Herzliche Glückwünsche, viel Glück und Gesundheit, Zufriedenheit und Gottes Segen wünschen: Ehefrau Martha, Sohn Michael mit Gisela und Nicole, Tochter Johanna mit Udo und Julia.

77723 Gengenbach, Bergach 5



Meine liebe Mama **Edeltaud Namyslo** geb. **Niestroj**, feiert am 14.05.2006 ihren **70. Geburtstag**. Zu diesem besonderen Anlass gratulieren wir ihr recht herzlich und wünschen viele glückliche, gesunde und gesegnete Jahre, weiterhin viel Humor und Erfolg in allem was sie sich vornimmt. Tochter Karin mit Joachim, Enkel Emanuel, Mathias, Oliver und Enkelin Julia.

PL -47-300 Zywoice (Oderwiese) ul. Kozielska 22

Frau **Gertrud Skrobotz** geb. **Nagel** - „unser Zuhause“ - wird am 20.03.2006 **85 Jahre** alt. Liebe Mutti zu Deinem Geburtstag wünschen wir Dir alles Liebe und Gute. Deine Familie!

26131 Oldenburg, Osterkampsweg 89

Herr **Herbert Schneider** feiert am 07.06.2006 seinen **70. Geburtstag**. Wir gratulieren recht herzlich und wünschen noch viele glückliche und gesunde Jahre.

65428 Rüsselsheim, Liebigstraße 17

Frau **Gerda Maistrzik**, feierte am 14.03.2006 ihren **65. Geburtstag**. Wir gratulieren recht herzlich und wünschen weiterhin viel Glück und Gesundheit.  
63225 Langen, Hessen, Nordenstraße 82

Frau **Käthe Schubert** geb. König feiert am 27.03.2006 ihren **94. Geburtstag**. Wir gratulieren recht herzlich und wünschen weiterhin viel Glück und Gesundheit.  
25980 Sylt, Ost Tinum, Dirkstraße 36

**Inoffiziell wurde uns mitgeteilt, dass:**

**Heinz Zgolik**, \* 24.10.1940 in Krappitz, plötzlich am † 13.Februar 2006 in Ottmuth verstorben ist.

**Herbert Rosenberg** im Alter von **80 Jahren** in Krappitz verstorben ist.

**Paul Pudelko** –früher Kramelau - im Alter von **75 Jahren** - in 51147 Köln-verstorben ist.

**Helene Styra** in 93073 Neutraubing verstorben ist.

**Hildegard Gold** geb. Cwienk in 83024 Rosenheim verstorben ist.

**Karl Rathei** im Alter von **75 Jahren** in 57072 Siegen verstorben ist.

**Herbert Polanski** –Ehemann von Rita geb. Hytrek- im Alter von **65 Jahren** in 40595 Düsseldorf verstorben ist

**Josef Konczala** im Alter von **70 Jahren** in Krappitz verstorben ist.

**Walter Ogorek** im Alter von **71 Jahren** in Oderwiese/Zywoicie verstorben ist.

**Jerzy Adamiec** im Alter von **56 Jahren** in Gogolin verstorben ist.

Wir nehmen Abschied vom Sohn und Bruder der nach langer schwerer  
Krankheit verstorben ist

## **Erich Linek**

\* 02.11.1941 † 16.01.2006

Viele Jahre Wohnhaft in Krappitz später in Strehlen/Strzelin bei Breslau

In stiller Trauer:

Mutter  
Schwester und Schwager  
Bruder und Schwägerin  
mit allen Angehörigen der Familie

64521 Groß Gerau, Donaustr. 65

Helene Barisch (Schwester)

Gegangen bist Du aus unserer Mitte,  
aber nicht aus unseren Herzen.

## **Fred Herud**

\* 23. Mai 1932 † 22. März 2005

Wir haben einen lieben Menschen verloren.  
In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied.

Irene  
Marcus, Fränzi und Iris  
Christoph, Steffi, Yvonne und Celine

40764 Langenfeld, Otto-Hahn-Straße 40

(früher Krappitz)

Wir sind froh, dass es dich gab,  
glücklich, dass wir mit dir leben durften  
und sind traurig, dass du so früh von uns gegangen bist.  
Aber in unseren Herzen wirst du weiterleben.

## Paul Wistuba

\* 20.04.1932     † 07.03.2006

In lieber Erinnerung nehmen wir Abschied

Im Namen aller Angehörigen

**Elfriede Wistuba** geb. *Hanke*

45145 Essen, Hildesheimer Str. 23

(früher Krappitz)



Foto: Georg Matuschek

## ÜBER GOGOLIN GESTERN UND HEUTE

Die Gemeinde Gogolin im Oppelner Land zählt über 13.000 Einwohner, davon lebt die Hälfte in der schönen gepflegten Stadt Gogolin. Die geschriebene Geschichte der Stadt beginnt im Jahre 1223. Der Ortsname ist wahrscheinlich von „Gogol“ (einer Wildgansart) abgeleitet. Mehrere Jahrhunderte war Gogolin eine kleine landwirtschaftliche Siedlung. Die industrielle Entwicklung begann im 19. Jahrhundert: 1845 wurde die Bahnstrecke Breslau- Oberschlesien eröffnet. – da gab es schon die Kalkbrennerei mit zahlreichen Ring-Kalköfen, es entwickelte sich auch die Bierbrauerei. Zwischen den beiden Weltkriegen – und bis 1945 – wurde Gogolin auch als Schrauben – und Weinhandelsort mit Winterfesten bekannt. 1967 erhielt Gogolin die Stadtrechte und ist heute in ganz Schlesien/Polen als „Karolinka-Stadt“ bekannt (Karolinka und Karlik sind Hauptfiguren des schlesischen Heimatliedes „Poszła Karolinka do Gogolina...“)

„Wunderbare Natur, interessante Geschichte, reiche Volkstradition, sowie zahlreiche Denkmäler sind Merkmale, die in die Stadt und Gemeinde anlocken“ (aus einer Werbeschrift der Stadt).

\*       \*       \*       \*

Eine Gruppe früherer Gogoliner Einwohner wurden im Dezember 2005 sehr freundlich vom Bürgermeister Joachim Wojtala und seinen Mitarbeitern empfangen. Bei Kaffee und schlesischem Kuchen erwähnte Wojtala u.a. die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung in Gogolin (Freibad, Hallenbad, Sportplätze, Freilichttheater) und betonte, dass sich Gogolin mit großem Aufwand von Steuermitteln, die vorwiegend aus der nahe liegenden Zementfabrik fließen, und mit Hilfe der Europäischen Union –weiterentwickelt, zu Gunsten der Bevölkerung, zunehmender Anzahl von Investoren und Touristen: Autobahnanschluss, Bürgersteige – großzügig wie kaum in einem anderen Ort der Umgebung, vor einigen Wochen umgebaute und modern ausgestattete Feuerwache im Zentrum, Umbau und Ausstattung des unter Denkmalschutz stehenden früheren Dr.-Hudalla-Hauses (gegenüber der Apotheke) als Gesundheitszentrum. Auch das zentral liegende Brauerei-Gebiet soll demnächst erneuert werden. Im September 2005 wurde mit Unterstützung der Stadt – am schon vorhandenem großzügigen Schwimmbad mit Außen – und Innenbecken – ein privates elegantes Hotel „Zajazd Karolinka“, mit hervorragend angelegter Gartenanlage, eröffnet. Das sehr empfehlenswerte Hotel im Fachwerkstil, mit freundlichem Personal, großen Parkplätzen, gut ausgestatteten Zimmern, schlesischer Küche und Konferenz-Saal – wird bald um 100 Betten in einem separaten Gebäude erweitert. Im früherem Gogoliner Krankenhaus soll ein luxuriöses Seniorenheim eingerichtet werden.

Der Bürgermeister ist wegen seiner Aktivitäten (trotz administrativer Schwierigkeiten) bei der Bevölkerung sehr beliebt. Besonders stolz ist er auf die gute Zusammenarbeit mit den Dörfern der Gemeinde und kirchlichen Behörden. So z. B. ist Groß Stein (Geburtsort des hl. Hyazinth und der selig gesprochenen Czeslaw und Bronislawa) zum Aushängeschild des Gogoliner Landes geworden. Herr Dlugosz –stellvertretender Bürgermeister – zeigte der Besuchergruppe alle Einrichtungen des hervorragend wieder aufgebauten Odrowaz-Larisch-Strachwitz-Schlusses – als Pilgerstätte und Tagungszentrum der Universität Oppeln (mit einer Hotel-gastronomischen Basis). Der Park mit seinem alten Baumbestand wurde zu seiner früheren Schönheit gebracht. In direkter Nachbarschaft des Schlusses befindet sich Touristik – Erholungs- und Rehabilitationszentrum „Sebastianum Silesiacum“ (Spezialität: Hydrotherapie nach der Kneipp-Methode und andere psychotherapeutische Behandlungen bei Gelenkbeschwerden, Kreislaufstörungen und Depressionszuständen) – zugänglich für Einheimische und Gäste, zu günstigen Preisen – auch ohne Einweisung – aber nach örtlicher ärztlicher Untersuchung. Z. Zt. wird hier auch ein großes Schwimmbad gebaut. Nicht weit davon entfernt ist ein sehr schönes Altersheim in Betrieb. Am nahe liegenden Flughafen wurde ein Hotel mit Piloten Schule eröffnet. Kleine Flugzeuge können in Groß Stein landen, der Betrieb mit größeren Flugzeugen, der eine Verbindung zur Welt geben soll – ist geplant, große wobei die Stadt steuerliche Vorteile für Investoren zugesagt hat. Den Investoren sehen auch große Flächen u. a. in Gogolin im Gewerbegebiet hinter der „Brauerei“ und an der Autobahnabfahrt zur Verfügung.

Die Besuchergruppe war erstaunt über die Entwicklung des Gogoliner Landes und hofft auf weiter freundliche Kontakte.

Dr. Manfred Gabor

Wussten Sie schon, dass:

- das Dach des bekannten großen Brauerei-Saales in Gogolin unter gewaltigen Schneemassen im Januar 2006 zusammengestürzt ist. Das Anwesen steht unter Verwaltung der Stadt. Opfer gab es nicht. Das Areal soll entsorgt und aufgebaut werden.
- ☛ „Es wird in Polen keine Kirchensteuer geben“, erklärte Bischof Pieronek als Generalsekretär des polnischen Episkopats. Die Kirche lebt in Polen von der Kollekte und den Messopfern, während der Religionsunterricht staatlich bezahlt wird. Man befürchtet, so wird gesagt, bei Einführung einer Kirchensteuer den Austritt von vielen Gläubigen aus der Kirche. –SN–
- ☛ -die Krappitzer Behörden ein Konzept zum Bau einer zweiten Oderbrücke für den Autoverkehr suchen.
- ☛ Die Oderbrücke könnte so aussehen:



## Termine 2006

03.-04. 06.2006 Samstag–Sonntag (Pfingsten) Tag der Oberschlesier  
Oberschlesier Treffen  
47495 **Rheinberg** Messchalle  
direkt an der A 57

06. August 2006 Sonntag Krappitzer Treffen in **Augsburg** (siehe Plan  
auf Seite 14 - 15).  
Ein neues Lokal wurde gefunden:  
Gasthof „Grüner Kranz“, Neuburger Str. 45  
Tel. 08 21 71 28 68  
Übernachtungsmöglichkeiten im Hause!  
Tel. 08 21 71 28 68  
Nähere Auskünfte: **Helmut Nowak**  
Tel. 0 82 38 24 62

14. Oktober 2006 Samstag *Krappitz und Umgebung trifft sich am Samstag  
dem 14. Oktober in Essen zum 27. Mal.*  
*Saal der Pfarrgemeinde St. Gertrud in Essen-Mitte. Rottstr. 36.*  
\*  
*Übernachtungsmöglichkeiten:*  
*Hotel „Ambassador City Hotel“, Viehoferstr. 22, Tel. 0201/233936*  
*Hotel „Zum Deutschen Haus“, Kastanienallee 16, Tel. 0201/232989*  
\*  
*Auskünfte: Walter Cebulla. Tel. 02056/60356*



## Bestellschein

Bitte, senden Sie mir das **Krappitzer Heimatblatt**  
ab sofort zu.

Den Jahresbezugspreis von € 13, einschl. € 3 Porto  
begleiche ich nach Erhalt eines Zahlscheines.

Zu- und Vorname \_\_\_\_\_ geb. am \_\_\_\_\_

PLZ. Wohnort \_\_\_\_\_

Straße und Hausnummer \_\_\_\_\_

Heimatort in O/S \_\_\_\_\_

Abonnementskündigung zu jeder Zeit möglich.



Hotel Zajazd in Krappitz. Direktwahl von Deutschland aus: Tel.: 0048 77 466 18 77



Pension „BIELUTTA“ in Forellengrund/Gwoździec  
Nähere Auskünfte: Maximilian Bielutta, Lönstr. 23, 50858 Köln, Tel: 02234/943560



Das neue Hotel „ZAJAZD“ in Gogolin

Foto: Eingesandt von Dr. Manfred Gabor

Unaufgeforderte Aufsätze und Fotos können wir aus technischen Gründen an den Verfasser bzw. Absender nicht zurücksenden. Bei **Wohnungswechsel** bitte Postkarte mit **neuer** Anschrift zusenden.

Herausgeber: Alois Bialek, 50769 Köln, Mühlenbergstr. 11  
 Tel. 0221/781567  
 Fax ~~0221/781867~~  
 FAX NEU: 0221/7009683  
 E-Mail: ~~aloisbielek@compuserve.de~~  
 E-Mail NEU: [alois.bialek@t-online.de](mailto:alois.bialek@t-online.de)  
 Postbank Köln, Konto - Nr. 77 421 502 (BLZ 370 100 50)  
 Erscheint viermal im Jahr  
 Jahresbezugspreis € 13,- einschl. € 3,- Porto

Ihre Spende garantiert die Existenz unseres Heimatblattes!